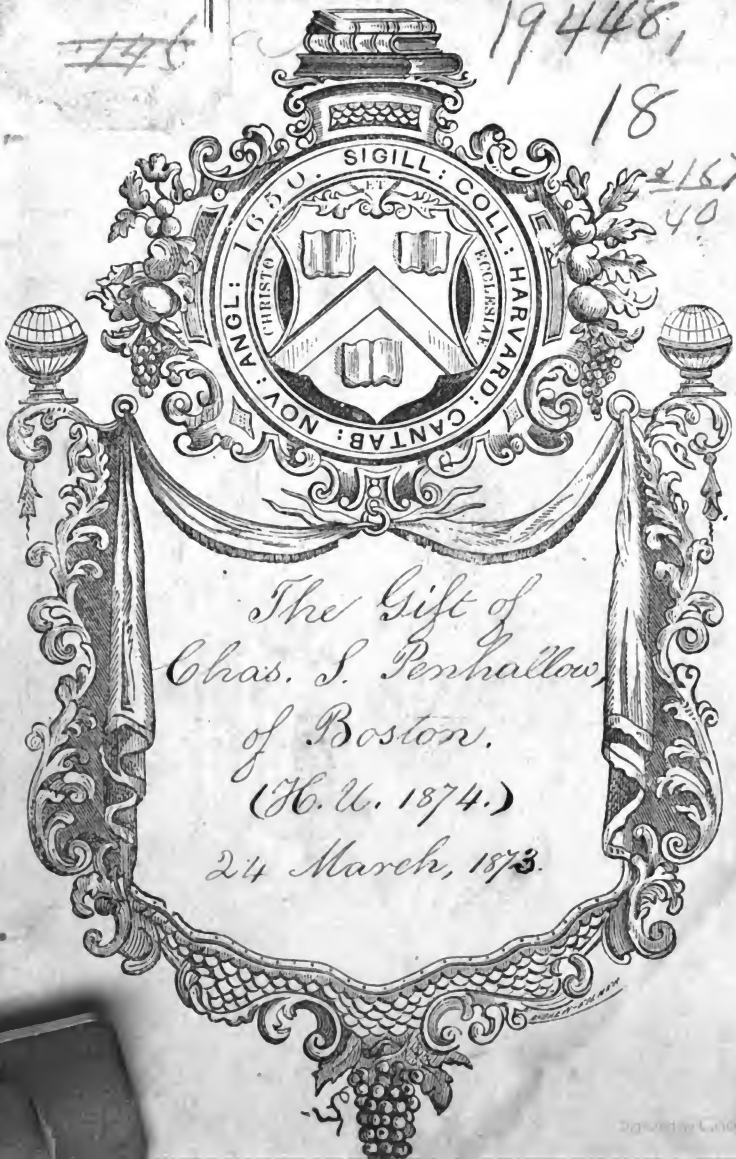
HW P6N5 M

Digitized by Google

19446.18



The Gift of
Chas. S. Penhallow
of Boston.
(H. C. 1874.)
24 March, 1873.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Kenilworth.

Vom

Verfasser des Waverley, Ivanhoe ꝛc.

Sir Walter Scott

Aus dem Englischen übersetzt

von

Dr. Leonhard Tafel.

Erster Theil.

Stuttgart,
bei Gebrüder Franckh.
1827.

Digitized by Google

19448.18

1873, March 24.
Gift of
Chas. S. Penhallow,
of Boston.
(H.U. 1874.)

Digitized by Google

Kenilworth.

Erstes Kapitel.

Ein Gastwirth bin ich, und verstehe, traun,
Von Grund aus meine Kunst, hab' fleißig sie studirt.
Ich brauche muntre Gäste, die den Pflug mir treiben,
Brauch lust'ge Bursche, die zur Scheun' die Aernte
Mir führen; oder ich hör' nie der Flegel Schlag.

Der neue Gasthof.

Es ist ein Vorrecht der Novellisten, ihre Erzählung in einem Gasthofe, dem freien Sammelplatze aller Reisenden, wo eines jeden Gemüthsstimmung ohne Zeremonie und Zwang hervortritt, zu eröffnen. Dieß ist besonders passend, wenn die Szene in die alten Tage des glücklichen Englands verlegt wird, als die Gäste nicht blos Hausgenossen, sondern auch Tischgenossen und einstwei-

Digitized by Google

lige Gesellschafter des Gastwirths waren, der gewöhnlich den aufgeweckten, freimüthigen Unterhalter machte, immer zugegen und stets guter Laune war. Unter seinem Schutze traten die verschiedensten Charaktere der Gesellschaft mit all ihren Widersprüchen gegen einander auf; und selten wurde die sechsfach umreiste Bierkanne geleert, ohne daß sie alle Zurückhaltung abgelegt, und sich gegen einander so benommen hätten, als ob sie schon alte Bekannte wären.

Das Dorf Kumnor, drei bis vier Meilen von Oxford, rühmte sich im achtzehnten Regierungsjahre der Königinn Elisabeth eines trefflichen Wirthshauses, so recht nach dem alten Schlage, geleitet oder vielmehr regiert von Giles Gosling, einem freundlichen, etwas wohlbeleibten Manne von fünfzig Jahren, der billige Rechnungen machte, ein pünktlicher Zahler war, einen Keller voll gesunder Getränke, viel Mutterwitz und eine hübsche Tochter hatte. Seit den Tagen des alten Harry Baillie, „zum Waffenrock," in Suthwark hatte noch Niemand unsern Giles Gosling in der Kunst, sich seinen Gästen aller Klassen gefällig zu machen, übertroffen; und so groß war sein Ruf, daß in Kumnor gewesen zu sein, ohne im guten schwarzen Bären seinen Krug geleert zu haben, eben so viel geheißen hätte, als ob man gar nicht zu reisen verstände, gerade als ob ein Landmann aus London

Digitized by Google

zurückkehren wollte, ohne das Antlitz der Majestät gesehen zu haben.

Die Leute von Kumnor waren stolz auf ihren Gastwirth, und ihr Gastwirth war stolz auf sein Haus, sein Getränke, seine Tochter und sich selbst.

Mit sinkendem Abend langte im Hofraum des Wirthshauses, das jenen ehrlichen Mann seinen Gebieter nannte, ein Reisender an, stieg ab, übergab sein dem Anschein nach von einer langen Reise ermüdetes Pferd dem Stallknecht und that einige Fragen an ihn; worauf sich unter den dienstbaren Geistern zum guten schwarzen Bären folgendes Gespräch entspann.

„Holla ho! John Kellner!"

„Gleich, Will Stallknecht," rief der Zapfenzieher, sich in offener Jacke, leinenen Beinkleidern und grüner Schürze halb in halb außer der Kellerthür zeigend.

„Da ist ein Herr, der fragt, ob da gut Bier zu haben sei," fuhr der Stallknecht fort.

„Ja, da ständ' es schlecht um unsereinen," antwortete der Kellner; „wir haben nur vier Meilen nach Oxford. — Alle Wetter, wenn mein Bier nicht die Köpfe der Studenten eines Bessern belehrte, die würden mir die zinnernen Krüg' vor den Hirnkasten werfen."

„Heißt das Oxforder Logik?" fragte der Fremde, der jezt den Zügel seines Pferdes abge-

Digitized by Google

geben und sich der Thür des Wirthshauses näherte, als ihm Giles Gosling in höchsteigener wohlbeleibter Person entgegentrat.

„Sprecht Ihr von Logik, verehrter Gast?“ fiel der Gastwirth ein; „da will ich Euch mit einem folgerechten Vernunftschlusse dienen.“ —

„Zur Krippe das Pferd
Mit dem Sekt auf den Herd!“

„Amen, von ganzem Herzen, mein guter Wirth,“ versetzte der Fremde; „laßt es ein Quart von Eurem besten Kanariensekte sein, und helft es mir treulich leeren.“

„Ja, da seid Ihr noch nicht über's A B C hinaus, wenn Ihr zu solch einem Schlückchen Sekt gleich Euern Wirth zu Hülfe ruft — wenn es noch eine Gallone wäre, so möchtet Ihr mich freundnachbarlich in Anspruch nehmen und doch noch den Ruf eines Zechers behaupten.“

„Seid außer Sorgen,“ erwiederte der Gast; „ich werde meine Schuldigkeit thun, wie sich's einem Manne innerhalb fünf Meilen von Oxford geziemt; ich bin nicht vom Marsfelde gekommen, um mich bei Minervens Jüngern in Mißkredit zu bringen.“

Bei diesen Worten führte unser Wirth seinen Gast mit allen Zeichen eines herzlichen Willkomms in ein geräumiges, niedriges Zimmer, wo mehrere Personen in verschiedenen Gruppen beisammen saßen; die Einen tranken, die Andern spielten Kar-

Digitized by Google

ten, oder unterhielten sich mit einander, und Andere, deren Geschäfte sie nöthigten, am frühen Morgen aufzustehen, beschlossen ihr Abendmahl und besprachen sich mit dem Aufwärter über ihre Nachtquartiere.

Der Eintritt eines Fremden veranlaßte jene allgemeine sorglose Aufmerksamkeit, die einem jeden neuen Ankömmling bei dergleichen Gelegenheiten gewidmet wird, und Folgendes waren die Resultate ihrer Betrachtungen: — der Fremdling war einer von denen, die bei einem wohlgebauten Körper und einem nicht gerade unangenehmen Gesicht, doch so weit entfernt sind, auf Schönheit Anspruch zu haben, daß sie entweder durch den Ausdruck ihrer Gesichtszüge, den Ton ihrer Stimme, oder durch Ihr Benehmen und Wesen der Gesellschaft Abneigung einflößen. Das Auftreten des Fremden war keck, ohne offen zu sein; begierig und hastig schien er einen Grad von Aufmerksamkeit und Achtung anzusprechen, als ob er fürchte, daß er ihm verweigert werde, wenn er ihn nicht sogleich als ein ihm gebührendes Recht geltend machte. Seine Kleidung bestand aus einem Reitmantel, der, als er ihn auseinander schlug, ein mit Tressen besetztes Wamms zeigte; an seinem ledernen Gürtel, in dem ein Paar Pistolen staken, hing ein breites Schwert.

„Ihr habt Euch gut vorgesehen, mein Herr,“ sagte der Wirth, indem er, mit einem Blicke auf die

Digitized by Google

Waffen, den von dem Gast verlangten Glühsekt auf den Tisch setzte.

„Allerdings, mein lieber Wirth; sie kamen mir in gefährlichen Zeiten zu Statten, und ich mache es nicht wie Eure großen Herrn heut zu Tage, die ihren treuen Dienern, wenn sie ihnen nicht mehr von Nutzen sind, den Abschied geben.“

„Nun mein Herr?“ versetzte Giles Gosling; „da kommt Ihr aus den Niederlanden, wo Piken und Büchsen zu Hause sind.“

„Ja, mein Freund, ich war hoch und niedrig, weit und breit, fern und nahe. — Aber hier ist Dein Sektbecher — füll' Dir einen andern, um mir darauf Bescheid zu thun; und ist er unter dem Superlativ, so trinkt ihn, wie Ihr ihn selbst gebraut.“

„Unter dem Superlativ?“ fragte der Wirth, den Becher leerend, und mit einem Ausdruck des höchsten Wohlgeschmacks mit den Lippen schnalzend. — „Ich weiß nichts von einem Superlativ, auch gibt es meines Wissens selbst in den „drei Kranichen,“ in der Vintrie in London keinen Wein dieses Namens, wenn Ihr aber in Xeres oder auf den Kanarieninseln einen bessern Wein findet, als diesen, so soll ich nie wieder einen Krug oder einen Pfennig Geld anrühren. Haltet ihn 'mal gegen's Licht, dann sollt Ihr sehen, wie die Perlchen in dem goldenen Getränke tanzen, gleich den Stäubchen in dem

Digitized by Google

Sonnenstrahl. Aber ich wollte lieber für zehn Bauern, als für einen Reisenden Wein zapfen. — „Nun, wie mundet der Wein Ew. Edeln?“

„Er ist rein und angenehm, Herr Wirth; aber um zu wissen, was guter Wein heißt, müßt Ihr ihn auf seinem eigenen Grund und Boden trinken. Glaubt mir, Euer spanischer Lieferant ist ein zu kluger Mann, als daß er Euch die Seele seiner Trauben sendete. — Ein solcher Wein, den Ihr anpreist, würde in Corunna oder im Hafen St. Mary nur für einen Bastard angesehen werden. Ihr solltet reisen, Freund Wirth, wenn Ihr bis auf den Grund in die Geheimnisse des Fasses und der Kanne eingeweiht werden wollt.“

„In Wahrheit, Herr Gast,“ entgegnete Giles Gosling, „wenn ich nur reisen sollte, um mit dem unzufrieden zu werden, was ich zu Hause bekommen kann, müßte man mich einen Narren schelten. Ueberdieß rümpft wohl mancher Thor, ich geb' Euch mein Wort darauf, über einen guten Trunk sich die Nase, der niemals über die Nebeldünste Altenglands hinausgekommen ist; und so lob' ich mir denn immer meinen eignen Herd.“

„Das ist eine gemeine Denkart, Herr Wirth,“ sagte der Fremde; „ich wette darauf, nicht alle Eure Landsleute denken so niedrig. Es gibt kühne Leute unter ihnen, die sogar eine Fahrt nach Virginien unternehmen, oder einen Abstecher in die

Digitized by Google

Niederlande machen. Kommt, strengt 'mal Euer Gedächtniß an. Habt Ihr keine Freunde in der Ferne, von denen Ihr gerne Nachricht hättet?"

„Daß ich nicht wüßte," antwortete der Wirth, „seit Robin Drysandford in der Belagerung von Brill erschossen wurde. Der Teufel hole die Büchse, aus der ihn die tödliche Kugel traf; denn nie hat ein lustigerer Kumpan um Mitternacht einen Becher gefüllt. Aber er ist todt und dahin, und ich kenne keinen Soldaten oder Kriegsgesellen draussen, für den ich auch nur eine Erbsenschote gäbe."

„Wahrlich, das ist seltsam! Wie so viele unsrer braven Englischen Herzen sind draußen, und Ihr, der Ihr doch ein Mann von Bedeutung zu sein scheint, solltet keinen Freund, keinen Verwandten drunter haben?"

„Ja wenn Ihr von Verwandten sprecht," antwortete Gosling, „so hab' ich so einen Taugenichts von Vetter, der uns im lezten Regierungsjahr der Königinn Maria verließ; der ist aber besser verloren, als gefunden."

„Sprecht nicht so von ihm, wenn Ihr nicht kürzlich was schlechtes von ihm hörtet. Schon oft ist aus einem wilden Füllen ein guter Gaul geworden. — Wie ist sein Name, wenn ich fragen darf?"

„Michael Lambourne," antwortete der Wirth zum schwarzen Bären; „meiner Schwester leiblicher Sohn — allein es macht mir nicht viel Ver-

Digitized by Google

gnügen, mich des Namens oder der Verwandtschaft zu erinnern."

„Michael Lambourne!" sprach der Fremde, als ob er sich auf etwas besinnen wollte. — „Wie der Verwandtschaft mit Michael Lambourne, dem tapfern Cavalier, der sich bei der Belagerung von Venlo so ruhmvoll auszeichnete, daß Graf Moritz ihm an der Spitze des Heeres dankte? Die Leute sagen, er sei ein englischer Cavalier, obwohl von keiner hohen Abkunft."

„Das kann schwerlich mein Neffe sein," sprach Giles Gosling, „denn der hat kaum den Muth eines Rebhuhns; es müßte denn sein, um Unfug zu treiben."

„Wohl Mancher hat schon den Muth im Kriege gefunden," entgegnete der Fremde.

„Kann sein," sagte der Wirth, „aber ich hätte gedacht, unser Michel würde das Bißchen vollends verloren haben, das er besaß."

„Der Michael Lambourne, den ich kenne," fuhr der Fremde fort, „war ein wackerer Kerl, — war immer lustig und ging wohl gekleidet, und hatte ein Habichtsaug' auf schöne Mädels."

„Unser Michel," erwiederte der Gastwirth, „sah drein wie ein Hund, dem man ein Heubündel an den Schwanz gebunden hat, und trug ein Kleid, an dem immer ein Lumpen dem andern guten Tag bot."

Digitized by Google

„Nun im Krieg kann man sich schon 'was saubres auf den Leib zusammenklauben," versetzte der Gast.

„Unser Michel," antwortete der Wirth, „war mehr geeignet, sich das Nöthige in einer Trödlerbude zu mausen, während der Trödler den Rücken kehrt; und was die Habichtsaugen betrifft, von denen Ihr spracht, so waren die seinen immer mehr auf meine umherliegenden silbernen Löffel gerichtet. Er war ein Vierteljahr Kellnerbursche in diesem gesegneten Hause; da war aber der falschen Rechnungen, der schlechten Streiche, Veruntreuungen und Mißgriffe kein Ende, so daß ich, wär' er noch drei Monate länger in meinem Hause geblieben, meinen Schild hätte herunternehmen, mein Haus schließen und dem Teufel die Schlüssel übergeben müssen."

„Bei all dem," fuhr der Reisende fort, „würd's Euch doch wohl betrüben, wenn ich Euch erzählte, der arme Michael Lambourne sei an der Spitze seines Regiments bei Eroberung einer Schanze vor Mastricht erschossen worden."

„Mich betrüben? — das würde mir die lustigste Nachricht sein, die mir je von ihm zu Ohren kam, dann wär' ich wenigstens versichert, daß er nicht am Galgen verschied, doch laßt das ruhen; — ich glaube nicht, daß sein Ende so ehrenvoll sein wird; wäre dem aber so, dann wollt' ich — hier

Digitized by Google

ergriff er einen zweiten Becher Sekt, Euch von ganzem Herzen zutrinken: „Friede sei mit seiner Asche!“ —

„Ruhig, Mann,“ rief der Reisende, „seid unbesorgt; Euer Neffe wird Euch noch Ehre machen, wenn es anders der Michael Lambourne ist, den ich kannte und fast so lieb hatte, als mich selbst. Könnt Ihr mir kein Kennzeichen angeben, an dem ich beurtheilen kann, ob es der nämliche ist?“

„Meiner Treu', mir fällt kein's bei,“ erwiederte Giles Gosling, „außer daß ihm auf der linken Schulter ein Galgen eingebrannt war, weil er der Mistreß Stuart zu Hogsditsch eine silberne Suppenschaale stahl.“

„Nein das lügt Ihr wie ein Schelm, Oheim!“ rief der Fremde, indem er seine Halskrause bei Seite schob, und den Aermel von Nacken und Schulter abstreifte. „Beim Himmel, meine Schulter ist so unversehrt, als Deine eigene.“

„Wie? Michel, Junge — Michel!“ schrie der Wirth; — „Bist Du's in allem Ernst? hab' ich es doch schon seit einer halben Stunde gedacht; denn ich weiß Niemand in der Welt, der nur halb so viel Antheil an Dir genommen hätte. Aber Michel, wenn Deine Schulter wirklich unversehrt ist, wie Du sagst, so mußt Du gestehen, daß Goodmann Thong, der Scharfrichter, barmherzig gegen Dich war und Dich mit einem kalten Eisen stempelte.“

Digitized by Google

„Still, Oheim — spart Eure Scherze; bewahrt sie, Euer saures Bier zu würzen; laßt mich lieber sehen, wie herzlich Ihr einen Verwandten bewillkommt, der seine achtzehn Jahre die Welt durchstreifte, der die Sonne untergehen sah, wo sie aufgeht, und der so weit gereist ist, bis ihm Westen zu Osten ward.“

„Du hast, wie ich sehe, eine Gabe der Reisenden mit Dir gebracht, Michel, wegen deren Du nicht zu reisen brauchtest. Ich erinnere mich noch wohl, wie eine von Deinen vielen Tugenden auch die war, daß Dir kein wahres Wort aus dem Munde ging.“

„Hier steht ein ungläubiger Heide vor Euch, meine Herren!“ sagte Michael Lambourne, sich an die Umstehenden wendend, die Zeugen dieses seltsamen Wiedersehens zwischen Oheim und Neffe waren, von denen mehrere Ortsbewohner sich noch gar wohl seiner Jugendstreiche erinnerten. „Dieß mag wohl ein fettes Kalb von Kumnor heißen, das Ihr in der Rache Eures Herzens für mich schlachtet. — Aber, Oheim, ich komme nicht von den Trabern und dem Schweinetrog, und frage den Henker darnach, ob Du mich willkommen heißt oder nicht; ich führe ein Mittel bei mir, das mir, so Gott will, allenthalben, wo es mir beliebt, eine gute Aufnahme sichern soll.“

Mit

Mit diesen Worten zog er eine volle Börse hervor, deren Anblick auf die Gesellschaft einen sichtbaren Eindruck machte. Einige schüttelten die Köpfe und flüsterten mit einander, indeß Andere minder bedenklich sich sogleich seiner als eines Schulkameraden, eines Landsmanns oder dergleichen erinnerten. Zwei oder drei ernste, ehrbar aussehende Männer von gesetztem Aeußeren schüttelten die Köpfe und verließen das Wirthshaus, indem sie der Meinung waren, daß, wenn Giles Gosling ferner auf sein Fortkommen Bedacht nehmen wolle, er seinen verschwenderischen, gottlosen Neffen so schnell als möglich sich wieder vom Hals schaffen müsse. Gosling benahm sich, als ob er ziemlich derselben Meinung wäre; denn selbst der Anblick des Goldes machte weniger Eindruck auf den ehrlichen Mann, als es gewöhnlich bei Leuten seines Berufes der Fall ist.

„Vetter Michel," sprach er, „steck Deine Börse ein. Meiner Schwester Sohn werde ich für ein Abendessen und Nachtlager keine Rechnung schreiben; und ich denke, Du wirst selbst schwerlich wünschen, länger an einem Orte zu bleiben, wo Du nur zu wohl bekannt bist."

„Was das betrifft, Oheim," entgegnete der Reisende, „so werde ich meine eigene Bedürfnisse und Bequemlichkeiten zu Rathe ziehen. Indessen wünschte ich, diese guten Landsleute, die nicht zu stolz

sind, sich des Kellnerjungen Michael Lambourne zu erinnern, mit einem Abendessen und einem Schlaftrunk zu bewirthen. Wollt Ihr mir diese für mein gutes Geld verabfolgen, gut! — wo nicht, so sind es kaum einige Schritte zum „Hasen," und zur „Trommel;" „und unsre Nachbarn werden dann so gütig sein, mich dahin zu begleiten."

„Nein, Michel," antwortete sein Oheim; „achtzehn Jahre sind über Dein Haupt dahin gegangen, und ich versehe mich dazu, daß Du Dich einigermaßen in Deiner Aufführung gebessert hast; Du sollst mein Haus nicht zu solcher Stunde verlassen, sollst Alles haben, was Du, billiger Weise verlangen kannst. Aber ich wollte, ich wüßte, ob Deine Börse, mit der Du so prahlst, eben so gut erworben ist, als sie gut gefüllt zu sein scheint."

„Seht hier den ungläubigen Thomas, meine guten Nachbarn," sagte Lambourne, indem er sich wieder an die Umstehenden wandte. „Der will seines Vetters Thorheiten, über die schon zwanzig Jahre Gras gewachsen ist, wieder aufwärmen. — Und was das Gold betrifft, Ihr Herren, ich war dort, wo es wächst und wo man es nur einzusammeln braucht. In der neuen Welt bin ich gewesen, Mann — in Eldorado, wo die Straßenjungen mit Diamanten Grübchen spielen, wo die Bauerdirnen statt rother Beeren Rubinen als Halsbänder tragen, wo die

Digitized by Google

Dachziegel aus reinem Golde und die Pflastersteine aus gediegenem Silber sind.“

„Bei meinem Kredit, Freund Michel,“ nahm der junge Lorenz Goldthred, ein Krämer aus Abingdon, das Wort; „nach jenem Lande ließen sich vortheilhafte Geschäfte machen. Was müssen da feine Leinwand, Kreppflor und Band nicht abwerfen, wo das Gold in solcher Fülle vorhanden ist?“

„O, der Gewinn müßte unermeßlich sein,“ versicherte Lambourne, „besonders wenn so ein hübscher Kaufmann selbst die Waar' zu Markte trüge; denn die Damen unter jenem Himmelsstrich sind zärtlicher Natur, und da sie selbst etwas von der Sonne gelitten, fangen sie Feuer wie Zunder, wenn sie eine Gesichtsfarbe, wie die Deinige mit einem Kopfe voll röthlicher Haare sehen.“

„Ich wollt', ich könnte dahin Handel treiben,“ sagte der Krämer schmunzelnd.

„Ei, das steht in Deiner Macht,“ sag' Michael, „wenn du noch derselbe flinke Bursche bist, wie damals, wo Du mir den Obstgarten des Abts bemausen halfst; — da gehört nur wenig Alchymie dazu, Dein Haus und Land in baare Münze, und diese Münze wieder in ein hübsches Schiff mit Segeln, Ankern, Tauwerk und dem nöthigen Zubehör umzusetzen; dann bringst Du Dein Waarenlager an Bord, stellst fünfzig rührige Bursche auf's Verdeck,

machst mich zu ihrem Befehlshaber, dann die Topsegel aufgezogen und auf und davon in die neue Welt!"

„Du hast ihn da, Vetter, das Geheimniß gelehrt," sagte Giles Gosling, „seine Pfunde in Pfennige und seine Tücher in Fäden zu verwandeln. — Laßt Euch von einem Narren rathen, Nachbar Goldthred. Versuchet nicht die See; sie ist ein Vielfraß; laßt Karten und Freudenmädchen ihr Möglichstes thun, Eures Vaters Ballen mögen schon noch ein oder ein Paar Jahre aushalten, bevor Ihr in's Spittel kommt; die See ist unersättlich, sie mag an einem Morgen den Reichthum der Lombardstraße so leicht, als ich ein gesottenes Ei und einen Becher Klaret, verschlucken. — Und was meines Vetters Eldorado anbelangt, so glaubt mir, auf mein Wort, er hat es in den Taschen solcher Einfaltspinsel, wie Ihr seid, gefunden. Aber nichts für ungut; — kommt heran — und seid willkommen; da bringt man das Abendessen und herzlich gern biet' ich es Allen, die daran Theil nehmen wollen, zu Ehren der Rückkehr meines hoffnungsvollen Neffen, in dem steten Vertrauen, daß er als ein anderer Mensch nach Hause kömmt. — Traun, Vetter, Du siehst meiner armen Schwester so gleich, wie nur immer ein Sohn seiner Mutter."

„Nicht ganz so sehr ihrem Manne, dem alten Benedikt Laubourne," bemerkte der Krämer nickend